

Universitäre Frauen- und Geschlechterstudien in der Türkei: Institutionalisierung und Transformation

Die ersten universitären Frauen- und Geschlechterstudienzentren in der Türkei wurden Ende der 1980er und zu Beginn der 1990er Jahre in Istanbul und Ankara aufgebaut. Die Gründerinnen waren Wissenschaftlerinnen, die sich mit den Frauenbewegungen als Soziale Bewegungen verbunden fühlten. Viele der heutigen Zentren etablierten sich als eigenständiger Ausbildungs- und Forschungszusammenhang jedoch als eine unmittelbare Folge der Gründungsimpulse durch den türkischen Staat seit Mitte der 1990er Jahre. Das Direktorat für den Status der Frau etwa, das dem türkischen Staat unterstellt ist, empfahl 1995 die Gründung von Frauenstudienzentren an Universitäten. Für das Jahr 2016 konnten ca. 70 universitäre Frauen- und Geschlechterstudienzentren an staatlichen und privaten Universitäten recherchiert werden, sowohl in Millionenstädten, wie z.B. Izmir, Gaziantep und Antalya als auch in Provinzstädten, wie z.B. Aydın, Çorum und Bingöl.

Das Projekt untersucht anhand eines diskursanalytischen Verfahrens Entstehungskontexte, Selbstverständnisse, Zielsetzungen und Forschungsgegenstände institutionalisierter Frauen- und Geschlechterstudien und vergleicht, inwiefern diese im Rahmen staatlicher Effekte, unabhängiger Wissenschaft und zivilgesellschaftlichem Widerstand in der Türkei zu verorten sind. Gespräche mit Expert*innen begleiten und ergänzen die Datenerhebung.

Durch die Zusammenarbeit der Wissenschaftlerinnen der Universität Bremen und der Istanbul Universität sowie über einen Vergleich mit wissenschaftlichen Diskursen um die institutionalisierten Frauen- und Geschlechterstudien in Deutschland und England soll ein ‚Blickwechsel‘ auf folgende Fragen initiiert und somit ein Beitrag zur Erforschung des Verhältnisses zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Wissenschaft in der Türkei geleistet werden:

- Wie sind die große Themenvielfalt und die damit verbundenen diversen Selbstverständnisse der Zentren zu erklären?
- Inwiefern spiegelt sich darin eine spezifische Entwicklung innerhalb akademischer und politischer Diskurse um Geschlechterverhältnisse in der Türkei wider?
- Inwiefern werden die institutionalisierten Frauen- und Geschlechterstudien in der Türkei durch den türkischen Staatsapparat und die aktuelle Regierungspolitik beeinflusst?
- Welche eigenen Impulse sind sie in der Lage – auch unter Bedingungen staatlicher Steuerung – zu setzen?

Unter den politischen Gegebenheiten in der Türkei, in denen die Debatten zu Demokratie, Minderheitenrechten und Geschlechtergerechtigkeit sehr kontrovers geführt werden, kommt Akademiker*innen auch immer eine Rolle als politische Akteur*innen zu bzw. wird ihnen diese zugewiesen. Welchen Rahmen hierfür bieten die unterschiedlichen, an staatlichen Universitäten etablierten Frauen- und Geschlechterstudienzentren, die unter ganz verschiedenen politischen und administrativen Voraussetzungen gegründet wurden? Sind unter den aktuellen wissenschaftspolitischen Bedingungen – etwa den staatlichen Repressionen gegen die Unterzeichner*innen des Aufrufes der ‚Akademiker*innen für den Frieden‘ (*Bariş için Akademisyenler*) – Frauen- und Geschlechterstudien überhaupt noch möglich und wenn ja, mit welchen Themen befassen sich die Forscher*innen?

Als Beitrag zur öffentlichen Sensibilisierung für die Thematik des Projektes ist die Konzeption und Durchführung einer Wanderausstellung geplant. Die 2014 vom Frauenmuseums Istanbul (*İstanbul Kadın Müzesi*) konzipierte Ausstellung „100 Jahre Frauen an der Universität. Die Frauenuniversität 1914-1919“ wird durch eine Fotoausstellung zu Frauen- und Geschlechterforscher*innen in der Türkei

ergänzt und von 2018 bis 2019 an mehreren Universitäten in Deutschland, England und der Türkei gezeigt.

Von den Projektpartnerinnen gemeinsam durchgeführte Lehrveranstaltungen zum Thema sowie eine Summer School für Nachwuchswissenschaftler*innen sind ebenfalls Bestandteil des Theorie-Praxis-Transfers im Rahmen des Projektes, mit dem insgesamt ein Beitrag zur Differenzierung des Bildes von Frauen- und Geschlechterstudien in der Türkei geleistet werden soll.